

Berlin, Mai 2017

DGIV-POSITIONSPAPIER ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017**- Executive summary -**

- **Prinzip der Integrierten Versorgung stärker in Regelversorgungsstrukturen verwirklichen**
- **der wettbewerblichen Orientierung des Gesundheitswesens durch wettbewerblich ausgerichtete Rahmenbedingungen entsprechen**
- **bei Digitalisierung des Gesundheitswesens Wirtschaftlichkeitsgebot einhalten und Patientenrechte wahren**

Das gesundheitspolitische **Programm einer Bundesregierung muss stärker** als bisher **von der konsequenteren Umsetzung wissenschaftlich begründeter Versorgungsnotwendigkeiten getragen sein** als von einer verlustreichen Konsentierung divergierender versorgungspolitischer Positionen und deutlich über die Regierungszeit einer Legislaturperiode hinausgehen.

Im **Schnittstellenbereich von ambulant und stationär bestehen** dabei nach wie vor **die größten Effizienzreserven** des deutschen Gesundheitssystems.

Vor diesem Hintergrund sollten zeitnah folgende Vorschläge des SVR Gesundheit umgesetzt werden:

- **Schaffung eines sektorenübergreifenden einheitlichen Ordnungsrahmens an der Schnittstelle ambulant-stationär**
- **Angleichung der Honorierungssystematik von stationären Kurzzeitfällen und vergleichbaren ambulanten Behandlungen**
- **Lösung aller Fragen der Honorarverteilung, die Selektivverträge und deren Honorarvereinbarung betreffen, im Einvernehmen mit den Krankenkassen**
- **Schaffung großer integriert tätiger Einheiten von Krankenhäusern und vertragsärztlichen Leistungserbringern.**

Bei den Akteuren der gesundheitlichen Versorgung ist derzeit wenig Motivation zur Wettbewerbsführung zu erkennen. Diese unbefriedigende Situation kann nur durch **Korrekturen in**

den Rahmenbedingungen der Krankenkassen und Leistungserbringer erreicht werden. Absehbar ist im Qualitätswettbewerb der Kassen die größere Flexibilität im Bereich der Selektivversorgung gegeben. Hier könnten insbesondere **Wahltarife unter Einschluss von Qualitätsverträgen mit speziellen Krankenhäusern und fachärztlichen Kompetenzzentren** Optionen für eine Belebung des Wettbewerbes darstellen.

Die Umsetzung des Prinzips der Integrierten Versorgung in der gesundheitlichen Versorgung kann letztlich nur auf einer **einheitlichen IT-Basis mit einem Vernetzungsgrad, der den modernen Anforderungen an eine schnelle, zuverlässige und rechtssichere Datenverfügbarkeit entspricht**, erfolgen.

In diesem Zusammenhang muss auch **definiert werden, welcher Datenzugang durch wen** für eine moderne, effiziente, digitalisierte gesundheitliche Versorgung **unter Wahrung des Grundrechtes auf informationelle Selbstbestimmung notwendig ist**. Es ist nicht auszuschließen, dass die Auswertung der hier entstandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse auch zu einer **Modifizierung des derzeit im Datenschutz bestehenden Rechtsrahmens** führt.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e. V.
Friedrichstraße 183, D-10117 Berlin
Tel.: 0 30 / 44 72 70 80, Fax: 0 30 / 44 72 97 46
Mail: info@dgiv.org, Web: www.dgiv.org
V. i. S. d. P.: Prof. Dr. med. Stefan G. Spitzer, Vorsitzender des Vorstandes